

PROBEAUSGABE



TREND-THEMA DES MONATS

LANDWIRTSCHAFT 3.0

Mit KI-gestützter Präzisionslandwirtschaft in die
Ära der Nachhaltigkeit

www.cashkurs-trends.de | www.cashkurs.com | www.godmode-trader.de

Liebe Leserinnen und Leser!

Nachdem die Landwirtschaft ihre letzte Revolution mit dem Aufkommen von industriellen Düngern, Traktoren und anderen Feldmaschinen erst vor gut 70 Jahren erlebt hat, machen sich die Technologien des 21. Jahrhunderts auf, die Branche dem nächsten disruptiven Wandel zu unterziehen.

Künstliche Intelligenz und Digitalisierung haben das Zeug, die Produktion von Lebensmitteln zu steigern, dabei gleichzeitig Äcker und Pflanzen weniger mit Düngern und Pestiziden zu belasten und den enormen Wasserverbrauch einzugrenzen.

Auch wenn nur ein Teil der großen Versprechungen wahr würde, wäre dies bereits ein enormer Fortschritt für die aus guten Gründen in der Kritik stehende moderne industrielle Landwirtschaft.

Kühe, die auf weitläufigen Bergwiesen gemütlich grasen und Obst und Gemüse, das scheinbar gleich um die Ecke auf deutschen Feldern von glücklichen Feldarbeitern geerntet wird – Was die Werbeindustrie uns weismachen will, könnte nicht weiter entfernt sein von der Realität.

Die Form, mit der wir aktuell unsere Böden bewirtschaften, ist ein regelrechter Raubbau an der Natur. Nitratverseuchte Bö-

den, Pestizidrückstände in unseren Lebensmitteln, millionenfaches Tierleid und massive Wasserverschwendung stehen an der Tagesordnung.

Umstände, die es gilt, schnellstmöglich zu ändern. Ganz zu schweigen von den tausende Kilometer langen Transportwegen, die in Kauf genommen werden, nur damit wir Verbraucher jeden einzelnen Tag des Jahres knallrote Erdbeeren genießen können, egal ob Sommer oder Winter.

Die Branche tut also gut daran, sich neu zu erfinden.

In den folgenden Jahren werden Äcker zu regelrechten Datenpools, die – richtig ausgewertet und in Kontext gesetzt – dabei helfen werden, die Landwirtschaft effektiver und dabei ressourcenschonender zu gestalten.

Der Markt, in der Branche als ‚Präzisionslandwirtschaft‘ betitelt, ist noch jung und erfreut sich doppelstelliger Wachstumsraten. Investorenlegenden wie Warren Buffett haben deshalb aus gutem Grund zugegriffen und sich im kommenden Zukunftstrend positioniert.

Nicht minder spannend und ebenso von Investoren heiß begehrt ist beispielsweise das sogenannte Vertical Farming,

Inhalt

- 2 Editorial
- 4 Studie: **LANDWIRTSCHAFT 3.0: Mit KI-gestützter Präzisionslandwirtschaft in die Ära der Nachhaltigkeit**
- 14 Trendphasen
- 15 Die besten Aktien und ETFs
- 21 Technische Analyse
- 24 Langfristiges Depot
- 25 Impressum

Disclaimer

Hinweis gemäß §34b WPHG wegen möglicher Interessenkonflikte:

An der Erstellung von CashKurs*Trends beteiligte Personen halten zum Zeitpunkt der ersten Analyseerstellung grundsätzlich keine Aktien oder Derivate der analysierten Unternehmen. Sollte dies ausnahmsweise doch der Fall sein, wird in der Analyse explizit darauf hingewiesen. Nach Veröffentlichung der ersten Analyse steht es den beteiligten Personen frei Positionen in diesen Papieren aufzubauen. Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass beteiligte Personen NACH Versand der ersten Analyse an die Kunden ebenfalls Positionen in diesen Aktien eingehen und diese auch zum Zeitpunkt folgender Analysen noch halten. Mögliche Interessenskonflikte sind daher zu berücksichtigen.

bei dem Obst und Gemüse in futuristischen Hightech-Gewächshäusern angebaut wird. Was mehr nach Wissenschaft als nach Landwirtschaft klingt, aber gerade den Durchbruch schafft, ist nur eines der spannenden Themen, die Dr. Eike Wenzel in dieser Studie für uns aufbereitet hat.

Unter anderem geht Dr. Wenzel auch auf die Nachfolger herkömmlicher landwirtschaftlicher Maschinen wie traditionelle Traktoren ein, die die Feldarbeit effizienter und energiesparender gestalten sollen - und auf die digitalen Landwirtschaftsplattformen der Zukunft, die dabei helfen, die schiere Datenflut zu managen und Böden schonender zu behandeln, als es derzeit vielfach der Fall ist.

Die moderne Landwirtschaft befindet sich längst im Umbruch. Selbstfahrende Erntemaschinen, die weltweit bereits

zu tausenden unsere Äcker bewirtschaften, sind nur der Vorgeschmack darauf.

Auch traditionelle Branchengrößen haben die Zeichen der Zeit erkannt und rüsten sich für die Zukunft der Landwirtschaft, die – wenn richtig umgesetzt – Vorteile für Mensch, Tier und den gesamten Planeten bergen kann.

Wünschenswert wäre dies allemal. Begeben Sie sich also mit uns auf diese spannende Reise. Es lohnt sich!

Ihr Christof von Wenzl
Cashkurs*Trends



STUDIE – ZAHLEN UND FAKTEN

LANDWIRTSCHAFT 3.0

Mit KI-gestützter Präzisionslandwirtschaft in die Ära der Nachhaltigkeit

Von Dr. Eike Wenzel, Institut für Trend- und Zukunftsforschung (ITZ)

Nichts scheint so weit auseinander zu liegen wie Künstliche Intelligenz und die Scholle des Bauern. Doch um dem Klimawandel zu begegnen, brauchen wir einen deutlich effizienteren Agrarsektor. Ernteroboter, datensammelnde Drohnen, „denkende Bewässerungsanlagen“ und Sensoren in fast jedem Pflänzlein machen aus dem Acker ein Hightech-Szenario. Der älteste Markt der Welt erfindet sich neu (und mit immer weniger Pflanzenschutzmitteln).



Die Präzisionslandwirtschaft verändert den Agrarmarkt und wächst jährlich um 23 Prozent

Fünf Billionen US-Dollar werden jährlich in der globalen Landwirtschaft umgesetzt. Durch Digitalisierung und allen voran die Künstliche Intelligenz (KI) wird dieser Markt, auf den wir alle angewiesen sind, in den kommenden zehn Jahren auf den Kopf gestellt. So schätzt etwa das Beratungsunternehmen Markets and Markets, dass sich das Umsatzvolumen für die Präzisionslandwirtschaft bis 2025 auf 20 Milliarden US-Dollar erhöhen wird. Die jährlichen Zuwachsraten sollen bei rund 23 Prozent liegen.

1. Wie funktioniert der Zukunftsmarkt der Präzisionslandwirtschaft?

Die Investitionen in den Zukunftsmarkt der Präzisionslandwirtschaft wuchsen jüngst um mehr als 200 Prozent

Präzisionslandwirtschaft steht als Oberbegriff für alle technischen Innovationen, die die datengetriebene, vernetzte und digitale Landwirtschaft betreffen. Dazu zählen auch Online-Handelsplattformen für Agrarprodukte, Datenbanken oder neuartige Aquaponik-Systeme, der Einsatz von autonomen Maschinen, Drohnen und das Vertical Farming. Das Investitionsvolumen in Unternehmen aus der Präzisionslandwirtschaft stieg von 2013/2014 bis 2017/2018 um 209,1 Prozent, während sich die Anzahl der landwirtschaftlich-digitalen Startups zwischen 2010/2011 und 2017/2018 verdoppelte.

Zentren für die Präzisionslandwirtschaft werden nicht nur im Silicon Valley entstehen

Der „Global Startup Ecosystem Report“ untersucht jährlich, wie sich Startup-Plattformen weltweit entwickeln. Dabei wächst der Sektor der Präzisionslandwirtschaft zurzeit mit am stärksten. Aktuell ist das Silicon Valley auch hier die Nummer eins - doch die Entwicklung unter den Investoren und bei der Gründung von Startups verläuft deutlich dezentraler. Auch das Amsterdam-Delta, London, Irland und der Mittlere Osten entwickeln sich allmählich zu wichtigen Zentren für den Aufbruch in die digitale Landwirtschaft.

Präzisionslandwirtschaft: Mehr Qualität, Effizienz und Planungssicherheit

Hightech ist längst auf dem Acker angekommen: 40 Prozent der Bauern nutzen bereits Agrar-Apps

Wer glaubt, dass die Landwirtschaft technologisch noch nicht im 21. Jahrhundert angekommen ist, der hat sich lange nicht mehr auf einem Acker umgeschaut. Längst sind autonom fahrende Landmaschinen auf den Feldern unterwegs und GPS-Systeme unterstützen den vernetzten Landwirt wo immer er sich aufhält. Doch die Künstliche Intelligenz wird die Tätigkeiten in der Landwirtschaft deutlich stärker verändern als das noch vor fünf Jahren vorstellbar war. Laut einer aktuellen Umfrage des „Bundesverbands der Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien“ (Bitkom) arbeiten 40 Prozent der deutschen Landwirte mit Agrar-Apps oder steuern ihren Betrieb mithilfe von Farm- oder Herdenmanagement-Systemen. Landwirtschaftliche Betriebe produzieren schon heute Tausende von Datenpunkten auf der heimischen Scholle. Mittels Algorithmen, selbstlernender Software und hochgerüsteten bildgebenden Verfahren wird die Technologie die Landwirtschaft in den kommenden Jahren vor allem auf drei Gebieten umkrempeln:

1. Mehr Qualität:

Die Auswahl und Entwicklung von Saatgut ist in datenbasierten Systemen präziser möglich, was die Erntequalität signifikant steigert,

2. Mehr Effizienz:

Insbesondere der Umgang mit der Schlüsselressource Wasser wird durch selbstlernende Software deutlich effizienter und nachhaltiger.

Aber vor allem:

3. Mehr Planungssicherheit:

Künstliche Intelligenz auf dem Acker sorgt künftig dafür, dass der Landbau mit Prognosemodellen arbeiten kann, die helfen, Ernteeinbrüchen vorzubeugen und der Ressourcenverschwendung Einhalt gebieten.

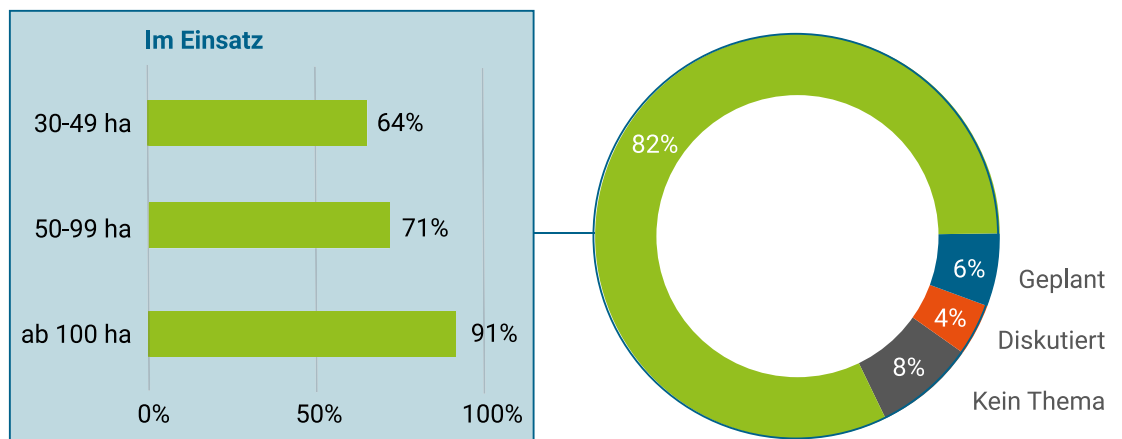
Künstliche Intelligenz hievt die moderne Landwirtschaft auf das nächste Level

Die „Software-isierung der Landwirtschaft“ verändert die Geschäftsgrundlage von Landwirten und Landmaschinenbauern

Mit anderen Worten: Wir müssen von einer „Software-isierung der Landwirtschaft“ sprechen, die in den kommenden Jahren für erhebliche Marktveränderungen sorgen wird. Die Datenrevolution verändert den Geschäftsalltag von Bauer und Landmaschinenbauer. Das zeichnete sich bereits vor fünf Jahren ab, als der Landmaschinengigant John Deere den Käufern seiner Traktoren unter-sagen wollte, die eingebaute John-Deere-Software zu modifizieren. Seit der ersten Software-Entwicklerkonferenz für die Präzisionslandwirtschaft, die von John Deere 2018 veranstaltet wurde, ist aber klar, dass es ohne offene Schnittstellen nicht geht.

8 von 10 Betrieben nutzen digitale Technologien

Nutzen Sie Smart-Farming-Technologien in Ihrem Betrieb bzw. planen/diskutieren dies?



PRÄZISIONSLANDWIRTSCHAFT: VON BAUERN HERBEIGEGEHENTER AUFBRUCH

QUELLE: BITKOM RESEARCH 2020

Die Präzisionslandwirtschaft löst Probleme auf dem von Saisonkräften geprägten Arbeitsmarkt

Derweil präsentiert sich die Präzisionslandwirtschaft als hilfreich und gut. In den USA, wo der Fachkräftemangel in der Landwirtschaft mittlerweile chronisch ist, könnte bis Ende des Jahrzehnts ein Viertel der dringend benötigten Mitarbeiter fehlen. Nahezu überall auf der Welt funktioniert die Landwirtschaft als ein stark saisonal geprägter Arbeitsmarkt, auf dem niedrige Löhne für harte Arbeit gezahlt werden. Automatisierungslösungen wie der Farmbot (entstanden in einem britischen Open-Source-Landwirtschaftsprojekt) helfen dabei, den Personalmangel zu lindern. Die Ernteroboter sind schon jetzt im Einsatz und arbeiten – wer hätte es gedacht – schneller und gründlicher, spüren jedes Unkraut auf, sind die günstigeren Hilfskräfte und stehen rund um die Uhr zur Verfügung.

Die neuen Ernteroboter sind effizient, schmerzfrei und erkennen sogar Unkraut

Ernteroboter sind effizient und intelligent. Der US-amerikanische Zitronenpflücker von Energid (hervorgegangen aus der NASA-Forschung) packt sich alle zwei bis drei Sekunden - ohne Rückenschmerzen - eine Frucht und arbeitet zuverlässiger als die Menschenhand. Der Agrobot aus Andalusien wiederum erntet Erdbeeren, verfügt über 24 getrennt steuerbare Arme und erkennt mithilfe eines klugen Algorithmus sogar den Reifegrad einer Frucht. Der LettuceBot2, ein automatischer Salatpflücker des kalifornischen Startups Blue River, lässt sich einfach an den Traktor anhängen, tut brav seine Arbeit mittels hochauflösender Bilderkennung und Internet der Dinge und identifiziert sogar Unkraut, das sich nicht mit Herbiziden bekämpfen lässt. Das Unternehmen Blue River, das 2017 von John Deere aufgekauft wurde, garantiert, dass durch den Einsatz des Salat-Roboters 90 Prozent der Herbizide eingespart werden können.

Künstliche Intelligenz eröffnet der Landwirtschaft die Chance zu deutlich mehr Nachhaltigkeit

Künstliche Intelligenz ist bei genauerem Hinsehen eigentlich nichts Spektakuläres, denn es geht vor allem um die intelligente Verknüpfung von Daten. Doch Künstliche Intelligenz hat damit vor knapp zehn Jahren eine Effizienz-Revolution losgetreten, die auf vielen Märkten zu komplett neuen Kostenkalkulationen und nachhaltigeren Geschäftsmodellen führen wird. Und was ist durch das gesamte 20. Jahrhundert hindurch bis in unsere unmittelbare Gegenwart weniger effizient und nachhaltig gewesen als die Landwirtschaft?



Professionelles Wassermanagement und bessere Wetterprognosen sorgen für mehr Nachhaltigkeit

Bedarf nach einfacheren und nachhaltigeren Prozessen besteht allemal. Nur zwei Zahlen dazu: Weltweit werden nach wie vor 70 Prozent unseres kostbaren Trinkwassers in der Landwirtschaft verbraucht (den Löwenanteil daran machen die rückständigen Farmen in Afrika und Asien aus). Und laut Markets and Markets sind sage und schreibe 90 Prozent der Missernten auf Wetterphänomene wie Stürme und Trockenheit zurück zu führen. Mindestens ein Viertel davon ließe sich durch bessere Wetterprognosen verhindern.

Effizienz in der Agrarindustrie ist bitter notwendig, denn nur knapp 40 Prozent der Fläche auf unserer Erde lässt sich überhaupt landwirtschaftlich nutzen (hierzulande stehen 50 Prozent der Fläche der Agrarindustrie zur Verfügung). Mit der Künstlichen Intelligenz verknüpfen viele Forscher in der Landwirtschaft mittlerweile ein zentrales Anliegen der Agenda 2030: Die Effizienzsteigerungen durch KI sollen dazu beitragen, dass deutlich mehr Nahrungsmittel bei gleichbleibendem oder besser noch zurück gehendem Ressourceneinsatz (Land, Wasser, Energie) produziert werden können.

Technik ersetzt Landnutzung: Hochwertiges Gemüse aus vertikalem Anbau

Vertical Farming nutzt Wasser und Anbauflächen ungleich effektiver, dank Künstlicher Intelligenz

Künstliche Intelligenz und digitale Technologien sind speziell beim Vertical Farming unerlässlich. In den Indoor-Farmen wird innerhalb geschlossener Räume Gemüse und Salat angebaut. Dabei werden wie in einem Labor Wasser und Nährstoffe extrem sparsam und zielgerichtet eingesetzt.

Vertical Farming ist eine Produktivitäts-Revolution: Bis zu 20 Ernten pro Jahr möglich

Anbieter von Vertical Farming sehen sich nicht als Landwirte, sondern als Technologiepioniere für die urbane Welt von morgen

GPS, Sensorik, Automatisierung, Fernüberwachung etc. prägen das zukünftige Gesicht der modernen Landwirtschaft

Digitale Plattformen sind das Herzstück der Präzisionslandwirtschaft – das Rennen um die einflussreichste Plattform hat begonnen

Sensorik und Internet der Dinge sind hier ganz selbstverständliche Arbeitsinstrumente. Dagegen kann auf Pflanzenschutz komplett verzichtet werden. Der Einsatz von künstlichem Licht (LED), Temperatur und Luftfeuchtigkeit wird von Algorithmen exakt gesteuert und an die Bedürfnisse der Pflanzen angepasst.

Nach den Erkenntnissen eines niederländischen Forschungsprojektes lassen sich auf den vertikalen Feldern durch die präzise Steuerung des Lichtspektrums nicht nur Tag-Nacht-Rhythmus, sondern auch Geschmack und Inhaltstoffe der Pflanzen feinjustieren. Ein entscheidender Vorteil des Vertical Farmings ist die enorme Produktivität: Während auf dem Acker nur ein bis zwei Ernten im Jahr möglich sind, können mit Vertical Farming bis zu 20 Ernten (!) eingefahren werden.

Die Arbeiten auf der Hightech-Indoor-Farm Iron Ox in Kalifornien beispielsweise werden ausschließlich von Robotern ausgeführt. Zusätzlich sind Sensoren und Kameraanlagen vorhanden, die das Wachstum der Pflanzen und das Klima überwachen. Die nötigen Daten und Informationen generieren die Roboter aus einer Cloud. Von dort kommen auch die Informationen, wann die richtige Erntezeit gekommen ist oder Temperatur und Luftfeuchtigkeit angepasst werden müssen. In Deutschland arbeitet beispielsweise das Startup Farmers Cut direkt in Hamburg und in Berlin ist das Unternehmen Infarm aktiv. Beide Firmen arbeiten bereits mit Einzelhändlern wie Edeka und Metro zusammen. Bauer 2.0? Infarm versteht sich in erster Linie als „Technologieenabler“ und Softwarekompetenzteam, das den Menschen in den urbanen Zonen der Zukunft die Versorgung vor Ort mit Lebensmitteln sicherstellen möchte.

2. Die Roadmap: der Zukunftsmarkt Präzisionslandwirtschaft

Das Gesicht der Landwirtschaft wird sich in den kommenden Jahren durch die Instrumente der Präzisionslandwirtschaft maßgeblich verändern. Speziell durch technologische Neuerungen wie GPS, automatisierte Lenksysteme, Internet der Dinge, Sensorik, Fernüberwachung und integrierten Plattform-Systemen wird sich der Markt rasant weiterentwickeln.

Diese fünf Trends werden auf dem Zukunftsmarkt für weitere Impulse sorgen:

- **Die Plattform-Ökonomie ist das täglich Brot der Landwirtschaft 2025:** Farm-Management-Plattformen sollen künftig das Herzstück vieler landwirtschaftlicher Betriebe sein. Beim Harsewinkeler Landmaschinenbauer Claas heißt diese Plattform „365 Farm-Net“, bei der Bayer AG „Field View“. Als App auf dem Smartphone, Tablet oder Computer bündelt die Software alle Informationen, die der Landwirt für seine Arbeit braucht – zur Aussaat, Bodenbeschaffenheit, zur Düngung und zum Wetter beispielsweise. Dabei gibt es eine kostenlose und eine kostenpflichtige Variante der Plattform, bei der je nach gebuchtem Service monatsweise abgerechnet wird. Praktisch alle Wettbewerber haben mittlerweile ähnliche Lösungen im Programm.
- **Drohnen sind die Allzweckwaffe für die Landwirtschaft von morgen:** Sie werden sowohl in der Datensammlung und Überwachung als auch bei der Bewässerung, der Aussaat und dem Ausbringen von Spritzmitteln eingesetzt. Die Miniflugzeuge sind die Technik der Wahl, wenn

Drohnen sind die Alleskönner in der Präzisionslandwirtschaft: Frühwarnsystem und Spritzmaschine in einem

es darum geht, bessere Ernteprognosen zu machen und Frühwarnsysteme für Unwetter zu entwickeln. Wahlweise ausgestattet mit Infrarot- oder 3D-Kameras, geben sie Auskunft über die Gesundheit der Pflanzen und detektieren Stellen auf den Feldern, wo gefährliche Trockenheit herrscht. Das was der Traktor für die Landwirtschaft des 20. Jahrhunderts war, könnten die ferngesteuerten Flugobjekte für Präzisionslandwirtschaft des 21. Jahrhunderts werden.

Die drei Farmbots „Tom“, „Dick“ und „Harry“ ersetzen den Traktor, weil sie intelligenter und präziser sind

■ **Das Ende des Traktors wie wir ihn kennen?** Mit all der heutigen Technik, muss man sich tatsächlich fragen, ob man nochmal den Traktor erfinden würde. Die Small Robot Company möchte erreichen, dass anstelle eines großen Traktors in Zukunft eine Armada kleiner Roboter den Acker bewirtschaftet. Beim Traktor geht es um Geschwindigkeit, nicht um Präzision. Das prägte mehr als fünfzig Jahre unsere Landschaft und die landwirtschaftlichen Betriebe. Mittlerweile kann man den Einsatz großer Maschinen in Frage stellen, meinen die Akteure von Small Robot Company. Dieses Modell funktioniert einfach nicht mehr. „Wer das ganze Feld gleichbehandelt, ackert nicht effizient“, so die Gründer des Unternehmens. Die Farmbots „Tom“, „Dick“ und „Harry“ säen, ernten und jäten Ackerkulturen effizienter als Traktoren. Im Detail: „Tom“ ist ein Pflanzen- und Bodenüberwachungsroboter. „Dick“ kann präzise Pflanzenschutz ausbringen und durch Laser- oder Stromeinsatz Unkraut beseitigen und Harry kann Löcher bohren und Samen auslegen. Die Dame „Wilma“ ist das Betriebssystem des Ganzen und das KI-gesteuerte, neuronale Netzwerk.

Die Präzisionslandwirtschaft steigert das Tierwohl durch Internet der Dinge und Cloud-Software

■ **Individuelles Monitoring für mehr Tierwohl:** Ein anderes Beispiel ist die Sensortechnik in der Tierhaltung, etwa das „tierindividuelle Monitoring.“ HealthyCow24, eine Internet of Things-Lösung (IoT) zur Digitalisierung der Landwirtschaft auf der Basis von Windows Embedded Software und Microsoft Azure. Wichtiger Teil dieser Lösung von SCR Dairy aus Israel ist Heatime: digitalisierte Halsbänder mit Bewegungsmeldern, die das Verhalten der Kuh aufzeichnen und Alarm schlagen, wenn das Tier brünstig ist. Zusätzlich analysiert der Sensor auch das Fress-

Liebe Leserin, lieber Leser von **Cashkurs*Trends**

hier endet unsere Probeausgabe von Cashkurs*Trends. Sie wollen die komplette Ausgabe lesen? Dann schließen Sie jetzt eine Mitgliedschaft bei Cashkurs*Trends ab!

Sie sind sich noch unsicher? Als neues Mitglied kommen Sie in den Genuss einer 14-tägigen Testphase. Können wir Sie mit unserem Angebot nicht überzeugen, steht es Ihnen jederzeit frei innerhalb dieser Zeitspanne ohne Angabe von Gründen kostenfrei zu widerrufen.

Weitere Vorteile für Sie!

Jetzt bestellen

Impressum, Urheberrechtshinweis & Disclaimer

Herausgeber:

Finanzethos GmbH
Schlossmühle 6
68799 Reilingen
www.cashkurs.com

Geschäftsführer: Dirk Müller

Sitz Reilingen, Registergericht Mannheim HRB 706038,
UST-IDNR: DE 262568789

BörseGo AG
Balanstraße 73, Haus 11 / 3. OG, 81541 München
E-Mail kundenservice@boerse-go.de, Internet www.boerse-go.ag

Aktiengesellschaft mit Sitz in München
Registergericht: Amtsgericht München - Register-Nr: HRB 169607
Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27a UStG: DE207240211

Vorstand: Robert Abend, Christian Ehlig, Johannes Pfeuffer, Thomas Waibel
Aufsichtsratsvorsitzende: Dipl.-Kff. Jutta Hofbauer

Chefredakteur: Dirk Müller
Redaktion: Dr. Eike Wenzel, Oliver Baron, André Rain

Erscheinungsweise: monatlich
Kontaktmöglichkeiten: kundenservice@boerse-go.de

Bezug: kostenpflichtiges Abonnement – Anmeldung unter: <https://www.godmode-trader.de/premium/cashkurs-trends>

Cashkurs*Trends ist eine kostenpflichtige Internetpublikation und erscheint im PDF-Format.

Alle unter dem Brandname „Cashkurs*Trends“ herausgegebenen Publikationen sind urheberrechtlich geschützt und nicht zur weiteren Vervielfältigung bzw. Verbreitung frei. Ohne vorherige schriftliche Einwilligung der Herausgeber nicht zulässig ist ferner die nachträgliche Veränderung bzw. Bearbeitung der Dokumente oder deren kommerzielle Weiterverwertung. Bei Zitaten ist in angemessenem Umfang auf die jeweilige Quelle zu verweisen. Sämtliche unter dem Brandname „Cashkurs*Trends“ herausgegebenen Publikationen werden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann seitens der Herausgeber bzw. der Redaktion keine Gewähr für die Richtigkeit dieser Informationen gegeben werden. Die Ausführungen im Rahmen der unter dem Brandname „Cashkurs*Trends“ herausgegebenen Publikationen sowie sämtliche Inhalte der Website stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Verlinkungen: Mit Urteil vom 12. Mai 1998 (Az. 312 O 85/98) hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass die Erstellung eines Links zu einer externen Website unter Umständen eine Mitverantwortlichkeit für die Inhalte der gelinkten Website zur Folge hat. Dies kann, so das Gericht, nur durch eine eindeutige Distanzierung von den verlinkten Inhalten ausgeschlossen werden. Vor diesem Hintergrund distanzieren wir uns ausdrücklich von den Inhalten sämtlicher externer Websites, auf die im Rahmen der unter dem Brandname „Cashkurs*Trends“ herausgegebenen Publikationen oder der Website verwiesen wird. Jegliche Haftung für Inhalte externer Websites ist somit kategorisch ausgeschlossen.

www.boerse-go.ag © BörseGo AG

Das Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch nur bei auszugsweiser Verwertung, bei der BörseGo AG und der Finanzethos GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Dirk Müller sowie die Finanzethos GmbH haben sich verpflichtet, den Kodex des Deutschen Presserates für Finanz- und Wirtschaftsjournalisten einzuhalten. Der Verhaltenskodex untersagt die Ausnutzung von Insiderinformationen und regelt den Umgang mit möglichen Interessenkonflikten. Die Einhaltung des Verhaltenskodex wird jährlich überprüft. Dies gilt auch für die für Dirk Müller oder für Finanzethos GmbH tätigen freien Journalisten.

Plattform zur Online-Streitschlichtung gem. EU-Verordnung Nr. 524/2013: <http://ec.europa.eu/consumers/odr/>